

Weltwirtschaftskrise 1929. Folgen fuer die (Bau-) Kultur (Hamburg, 4 Sep 09)

Dr.

80 Jahre Weltwirtschaftskrise 1929 - ihre Folgen
für die (Bau-) Kultur in Hamburg

Datum: 4. September 2009

Ort: Warburg-Haus, Heilwigstraße 116, 20249 Hamburg

Kontakt: info@drjoergschilling.de

Teilnehmergebühr: 10 Euro, Studenten kostenlos

Konzept und Organisation: Dr. Jörg Schilling / Forschungs- und
Vermittlungsprojekt zur Kultur der 1920er Jahre in Hamburg /
Interdisziplinärer Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
(www.fgkhh.uni-hamburg.de)

Das Symposium wird unterstützt durch den Ulmer Verein / Verband für Kunst-
und Kulturwissenschaften e.V. und die Aby-Warburg-Stiftung.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2009
www.architektursommer.de

Am 25. Oktober 1929 kam es zum New Yorker Börsencrash. Allgemein läutete dieses Ereignis die Weltwirtschaftskrise mit ihren gerade für Deutschland katastrophalen wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und auch kulturellen Folgen ein: das Baugeschehen kam zum Erliegen, öffentliche Gelder versiegten, Kulturarbeit war nur noch rudimentär möglich; Architekten wurden arbeitslos, Künstler kämpften um ihre berufliche Existenz. Nach der Hausse der Goldenen Zwanziger bedeutete dieser Schnitt auch eine Wende für den künstlerischen Habitus. In Städtebau und Architektur traten - parallel zu gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen? - zunehmend traditionelle Bezüge und Monumentalisierungen in den Vordergrund. Die sozial-progressiven und funktionalistischen Ansätze hatten das Nachsehen. Insofern war es von geradezu symbolischer Bedeutung, dass vom 24. bis 26. Oktober 1929 in Frankfurt am Main der 2. CIAM-Kongreß (Congrès Internationaux d'Architecture Moderne) mit dem Thema "Die Wohnung für das Existenzminimum" tagte.

Welche Wirkungen entfaltete der "Schwarze Freitag" in Hamburg? Wie reagierten die Architektur und ihre verwandten Künste auf dieses Ereignis? In einem Symposium sollen diese Fragen als Teilaspekt des von der Hermann F. Reemtsma-Stiftung unterstützten und im Rahmen des Forschungsverbundes zur Kulturgeschichte Hamburgs agierenden Forschungs- und Vermittlungsprojektes zur Kultur der 1920er Jahre in Hamburg aufgegriffen werden.

Programm

Beginn 10 Uhr

Jörg Schilling (Hamburg): Einführung

Korinna Schönhärl (Duisburg-Essen): Edgar Salin und der Basler Arbeitsrappen

Hubertus Adam (Zürich): Im Schatten der Krise. CIAM II in Frankfurt 1929 und die Diskussion über die «Wohnung für das Existenzminimum»

Kaffeepause

Ulrike May (Frankfurt): Schwarzer Freitag im Neuen Frankfurt. Westhausen, Goldstein und das Ende der Ära Ernst Mays in Frankfurt

Petra Röthlisberger (Zürich): Unaufgeregt und selbstverständlich. Die Einfamilienhäuser des Schweizer Tessenow Schülers Franz Scheibler (1898-1960) während der großen Depression

Burcu Dogramaci (München): Bauen im Zeichen der Krise. Gustav Oelsner und das Ende vom "Neuen Altona"

Mittagspause 13:30 -14:30

Isabella Woldt (Hamburg): Aby M. Warburg, die K.B.W. und die Weltwirtschaftskrise 1929

Andreas Stuhlmann (Hamburg): Ein Klassiker für die Zeiten der Krise: der Hamburger Lessingpreis und die Kulturpolitik Ende der zwanziger Jahre

Friederike Weimar (Hamburg): Hamburger Künstlerbiografien im Fokus der Weltwirtschaftskrise

Kaffeepause

Jan Lubitz (Hamburg): Hamburger Architektenbiografien während der Weltwirtschaftskrise

Sielke Salomon / Susanne Lohmeyer (Hamburg): Privates Gewinnstreben und gemeinwirtschaftliche Arbeitsbeschaffung: eine Lokstedter Siedlung im

"Bauhausstil" aus dem Krisenjahr 1931

Jörg Schilling (Hamburg): Die bauen konnten. Beispiele Hamburger Architektur um 1930: die Villa Reemtsma und das Hochhaus des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes

Diskussion 18:00

Quellennachweis:

CONF: Weltwirtschaftskrise 1929. Folgen fuer die (Bau-) Kultur (Hamburg, 4 Sep 09). In: ArtHist.net, 30.08.2009. Letzter Zugriff 06.04.2026. <<https://arthist.net/archive/31753>>.